Modulhandbuch

Masterstudiengang Transkulturelle Geschichte und Anthropologie

April 2014

Universität Konstanz

Verantwortlich/Ansprechpartner:

Dr. Fabio Crivellari
Fachbereich Geschichte und Soziologie
Fach 13
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz

Raum: F 344
Telefon: +49 (0)7531 -88- 3365
E-Mail: Fabio.Crivellari(at)uni-konstanz.de

Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs 2

Beschreibung der Module 3

Einführungsmodul: Grundlagen der Historischen Anthropologie 3

Aufbaumodul I: Vergesellschaftungen 6

Aufbaumodul II: Wissensordnungen 7

Aufbaumodul III: Umwelten 8

Aufbaumodul IV: Kulturkontakte 9

Wahlmodul I 11

Wahlmodul II 12

Praxismodul 14

Abschlussmodul 15

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Studiengang *Transkulturelle Geschichte und Anthropologie* soll ein epochenübergreifendes Wissen um Formen der Vergesellschaftung, Ordnungen des Wissens, Mensch-Umwelt-Beziehungen und Kulturkontakte in anthropologischer Perspektive vermitteln. Seine Absolventinnen und Absolventen werden auf diese Weise in die Lage versetzt, komplexe kulturelle und soziale Zusammenhänge in Geschichte und Gegenwart auf hohem methodischem Niveau zu analysieren. Die entsprechenden Fähigkeiten erwerben sie durch eine enge Verschränkung inhaltlicher und theoretisch-methodischer Fragestellungen. Der Studiengang kombiniert Interdisziplinarität mit transkulturellen und kulturvergleichenden Perspektiven, die mit wissensgeschichtlichen und medientheoretischen Analysen verbunden werden. Ausgangspunkt sind dabei Gegenwartserfahrungen, in denen Gewissheiten über das Menschsein in der Beziehung zwischen *conditio humana*, Gesellschaft sowie Umwelt und Natur problematisch werden. Damit unterscheidet sich der Studiengang deutlich von allgemeinen historischen Studienprogrammen. Die traditionelle Aufteilung von Fragestellungen nach Epochen wird bewusst zugunsten von methodischen Zugriffsweisen und Themenfeldern aufgegeben, in denen die grundlegenden anthropologischen und kulturellen Figurationen in übergreifenden historischen Konstellationen freigelegt werden können. Die vorgesehenen Module sind inhaltlicher Ausdruck dieses Konzepts. Damit vermittelt der Studiengang eine Fragekompetenz, die sich von der gängigen Wissensstruktur des Faches abhebt.

In seiner methodischen Grundausrichtung zielt der Studiengang nicht vorrangig darauf ab, ein kanonisiertes anthropologisches Wissen zu lehren, sondern er will in erster Linie vermitteln, wie die „anthropologische Frage“ in unterschiedlichen historischen Konstellationen in Erscheinung tritt. Die anthropologische Fragestellung wird somit als eine gemeinsame Suchbewegung von Lehrenden und Studierenden präsentiert, in der es darum geht, ihre Bedeutung für aktuelle wie historische Konstellationen immer wieder aufs Neue zu erkunden, um sich so in einer globalisierten Welt zielgerichtet und reflektiert verorten können. Die Studierenden erlangen damit Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie in die Lage versetzen, in sehr unterschiedlichen Positionen gestaltende Verantwortung zu übernehmen, die ihnen ebenso Zugang zu Wissenschaftskarrieren in unterschiedlichen Fächern kulturwissenschaftlicher Ausrichtung wie in außeruniversitären Feldern der Wissensgenerierung und -vermittlung eröffnen. Der Studiengang richtet sich deswegen auch nicht nur an BA-Absolventinnen und Absolventen der Geschichtswissenschaft, sondern ausdrücklich auch an solche benachbarter geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer.

Beschreibung der Module

Einführungsmodul:
Grundlagen transkultureller Geschichte und historischer Anthropologie

Studienprogramm/ Verwendbarkeit: **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	18 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	15%
Modulnote	Die Modulgesamtnote stezt sich aus der ungewichteten gemittelten Note aller Einzelprüfungen zusammen				
Modul-Einheiten	**Anthropologische und transkulturelle Fragen an die Geschichte** **Methodenworkshop** **Masterkolloquium**				
Qualifikationsziele	Studierende lernen, die anthropologischen und transkulturellen Fragehorizonte und deren wissenschaftshistorische Genese und Bandbreite anhand ausgewählter Beispiele kennen. Ziel ist es, anthropologische Wissensbestände und Fragestellungen selbst zu historisieren. Es werden klassische und aktuelle Grundpositionen anthropologischen Argumentierens analysiert, um auf diese Weise ein multiperspektivisches Raster „anthropologischen Fragens“ zu entwickeln. Studierende erwerben darüber hinaus die handwerklichen und methodischen Grundlagen, um in einem primär historisch orientierten Studiengang die anthropologische Frage sowie die transkulturelle Perspektive an historischen Sachverhalten selbstständig, jedoch diskursbezogen zu reflektieren. Sie trainieren dabei, ihre jeweilige fachwissenschaftliche Herkunft in das Erkenntnisinteresse des Masterstudiengangs einzubringen und dort entsprechend zu aktualisieren. Inhaltliche, methodische und persönliche Reflexion werden dabei unmittelbar auf das Gegenstandsinteresse des Masterstudiengangs bezogen und als konsistenter Prozess des gesamten Studiengangs initiiert. Dabei soll sich über den inhaltlichen auch ein wissenschaftsbiographischer Diskurszusammenhang bilden, der in einem gemeinsamen und exklusiven Kolloquium etabliert wird.				

Modul-Einheit: Anthropologische und transkulturelle Fragen an die Geschichte	
Lehrinhalte	Anhand klassischer Texte sowie ausgewählter Fallstudien aus Philosophie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie wird diskutiert, welche Antworten in der Vergangenheit auf die Frage nach dem Menschen und seiner Stellung in Natur und Gesellschaft entwickelt wurden. Diese wissenschaftliche Selbstreflexion greift auf Texte zurück, die als Bestandteil des historisch-anthropologischen Selbstverständigungsdiskurses disziplinübergreifend Bekanntheit erlangt haben, wie beispielsweise Helmut Plessner, Claude Levi Strauss oder E.P. Thompson. Daneben werden aber auch jene Vorschläge diskutiert, in denen anthropologische Konzepte etwa mit Aspekten der Genderforschung oder der Mediengeschichte verbunden werden. Ein verbindlicher Kanon an Texten soll angesichts der Vielfalt und Breite der anthropologischen Forschungstradition nicht erstellt werden. Gleichwohl besteht unter den Lehrenden Konsens über einen relevanten Kernbestand von Autoren. Die Lehrenden können in diesem Feld dann persönliche Akzente setzen. Dies gewährleistet, dass die Orientierungslinien für die Studierenden nicht verlorengehen und sie gleichzeitig von der in der Fachgruppe repräsentierten methodi-

	schen und thematischen Vielfalt in produktiver Weise profitieren.
Lehrform/SWS	Kurs 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung oder Referaterstellung
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Referat, Klausur oder Essay bzw. vergleichbare Leistung
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit: Methodenkurs	
Lehrinhalte	Der Kurs versteht sich als eine Einführung in eine wissenschaftlich fundierte historische Denk- und Fragehaltung sowie in deren theoretische und handwerkliche Grundlagen speziell auch für jene Studierende, die aus nichthistorischen Fachrichtungen in den Studiengang wechseln. Um ein gemeinsames Verständnis historischen Arbeitens zu entwickeln, werden dazu die Methoden historisch-wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Zu den Methoden im weiteren Sinn zählen Verfahren der Heuristik und theoriebasierten Gegenstandskonstitution und Zugänge wie beispielsweise Mikrohistorie, Sozial- und Alltagsgeschichte, Globalgeschichte, Transkulturalität, Wissenschafts- und Mediengeschichte mit ihren jeweiligen Fragestellungen. Zu den Methoden im engeren Sinn zählen Formen der historischen Feldforschung und Modi der Erhebung, Analyse und Diskussion historischer Daten wie beispielsweise - Quellenkritik - historische Hermeneutik - Deep reading / dichte Beschreibung - Diskursanalyse - Oral History - Praxeologie - historischer und interkultureller Vergleich - Akteur-Netzwerk-Theorie und - Archäologie/Umgang mit Dingwelten. Diese Methoden im weiteren und engeren Sinn werden am Beispiel konkreter historischer Phänomene auf der Basis von Forschungstexten und Originalquellen beschrieben und diskutiert. Zu diesen Phänomenen zählen beispielsweise Praktiken sozialer Ordnung von Macht, Ungleichheit oder Gewalt; symbolische Strukturen und Logiken von Ritual und Mythos, Menschenbilder und Sozialpraktiken der Geschlechter- und Körpergeschichte, der Mensch-Umwelt-Beziehungen, der Anthropologie der Sinne und Emotionen oder der repräsentativen Konstituierung und Thematisierung des menschlichen Selbst.
Lehrform/SWS	Kurs 2 SWS

Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung oder Referaterstellung
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Referat oder Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit: Masterkolloquium	
Lehrinhalte	Das Kolloquium wird von dem/ der Koordinator/in des Studiengangs geleitet und um die gemeinsame Lektüre ausgewählter Forschungsliteratur sowie die Diskussion relevanter Forschungsnachrichten zentriert. Die Studierenden haben die Gelegenheit, das Semesterprogramm aktiv mitzugestalten und eigene, auch aktuelle Wünsche einzubringen, beispielsweise zur Besprechung von Neuerscheinungen mit Bezug zum Studiengang. Dabei handelt es sich nicht nur um klassische wissenschaftliche Texte, sondern auch um Beiträge aus Feuilletons und Magazinen. Daneben sollen sich die Studierenden über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Studiengang und seinen Inhalten und Strukturen austauschen, über Praktika und Auslandsaufenthalte sprechen bzw. Fragen dazu mit dem Dozenten diskutieren, der zugleich Studiengangkoordinator ist. Um die kohortenübergreifende Kooperation zu verstärken, werden im Kolloquium auch diejenigen, die ihre Praktika und Auslandsaufenthalte absolviert haben, ihre Berichte präsentieren und Hinweise zur Gestaltung und Anbahnung des Praktikums geben können.
Lehrform/SWS	Kolloquium 1 SWS über 2 Semester
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Referat oder Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Aufbaumodul I: Vergesellschaftungen

Studienprogramm/ Verwendbarkeit **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	9 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	7,5%
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen an unterschiedlichen Fallbeispielen aus der Geschichte, die Bezüge zwischen Menschenbildern und Strukturen menschlicher Sozialität zu beobachten. Der Mensch kann dabei als ein soziales Wesen verstanden werden, das in dieser Sozialität auch geformt wird. Die Konstitution von Machtverhältnissen gewinnt in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, historische Prozesse und Ereigniszusammenhänge entsprechend der allgemeinen Fragestellung des Moduls zu konfigurieren. Damit trainieren sie die Anwendung der im vorgängigen Bachelorstudium sowie im Einführungsmodul erworbenen Kenntnisse am konkreten Beispiel selbstständig und zugleich diskursbezogen. Erkennbare und thematisierbare Bezüge zu anderen Modulen des Masterstudiengangs bestehen in der Frage nach den gesellschaftlichen Bedingungen des Umgangs mit Natur und natürlichen Ressourcen, nach der Interaktion und Konfrontation verschiedener Kulturen und Gesellschaften sowie nach den die sozialen Praktiken grundierenden Vorstellungen und Wissensbeständen vom „Menschen“ und dessen Sozialität sowie deren kommunikativer und symbolischer Repräsentation.				
Lehrinhalte	An Beispielen aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen werden die vielfältigen Grundlagen der Bildung sozialer Strukturmuster, ihre Problematisierung und Veränderung behandelt. Die Ausformung politischer Macht ist ein prominenter Sonderfall dieses Problemkomplexes. Es werden Seminare aus den unterschiedlichen, in der Fachgruppe repräsentierten Epochen und Ausrichtungen der Geschichtswissenschaft angeboten. Zentriert sind sie um Fragen, die basale Integrationsprozesse, aber auch Konfliktfelder von Gesellschaften in den Blick nehmen, indem sie beispielsweise - die Herstellung kollektiver Selbstzuschreibungen - die Verständigung über Normen, Strukturen und Praktiken des Sozialen - die Auseinandersetzungen über Macht und Gewalt - den Umgang mit Normalität, Diversität und Devianz, oder - die Medialität ökonomischer und symbolischer Austauschverhältnisse in den Blick nehmen. Methodisch sollen alle in der Geschichtswissenschaft angewandten Ansätze und Quellentechniken zur Anwendung kommen.				
Lehrform/SWS	Oberseminar 3 SWS				
Arbeitsaufwand	40 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Referat-und Hausarbeitserstellung				
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Referat, Handout und Hausarbeit				
Voraussetzungen	Keine				
Sprache	Deutsch				
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester				

Empfohlenes Semester	1-2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Aufbaumodul II: Wissensordnungen

Studienprogramm/ Verwendbarkeit **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	9 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	7,5%
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen an historischen Beispielen sozial relevantes Weltwissen nicht als kanonisierten Bestand von Aussagen zu verstehen, sondern es als komplexen Prozess der Herstellung von Welt und der Orientierung in ihr zu beobachten. Sie trainieren, die Techniken, Praktiken und Diskurse zu beobachten, mit denen der Mensch sich zu sich selbst und zu einer Welt ins Verhältnis setzt. Sie erwerben die Fähigkeit, diese Diskurse auf ihre argumentativen und performativen Logiken hin transparent zu machen. Dabei erkennen Sie, das Wissensordnungen – im übrigen auch die des eigenen Faches – als heuristische Gegenstände weit in soziale, politische, technische, ästhetische, mithin mediale Verfassungen von Gesellschaften ausgreifen können. Wie schon in anderen Modulen, wird auch hier über den konkreten Gegenstand hinausgedacht und an ihm die Fähigkeit erworben, Wissensbestände aus den verschiedenen thematischen Feldern des Studienganges aufeinander zu beziehen. Bezüge zu den anderen Modulen bestehen hinsichtlich der Frage nach den Korrelationen von Wissensprozessen mit spezifischen Menschenbildern und Vergesellschaftungsformen, der Bedeutung sowohl transkultureller Kontakte wie spezifischer Umwelt- bzw. Mensch-Natur-Technik Konstellationen für die Entwicklung und Ausformung spezifischer Wissensordnungen.				
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte schöpfen aus dem breiten Spektrum historischer Themenfelder, in deren Zentrum Wahrnehmungsformen, Empfindungen, Prozeduren der Erzeugung und der Transformation von Wissen durch alle Epochen hindurch behandelt werden können. Dies können insbesondere sein: - Zeit und Raum als Kategorien der Selbstzuordnung - Mensch-Ding-Verhältnisse und –Diskurse als Reflexion von Subjektivitätskonzepten - Empfindungen und Emotionen als Kategorien der Selbsthervorbringung und Selbstzuordnung sowie als Gegenstand der Problematisierung, Normierung und Modifizierung - Wahrnehmungstechniken und Sinnesorgane als Forschungsgegenstand der Wissenschaften, sowie als apparativ modifizierbare Medien des Weltzugangs - Sprache und symbolische Ordnungskonzepte als strategisch konzipierte Strukturierung sozialer Interaktion - Medien und Medienkulturen als soziale Praktiken der Welterschließung und der Konstituierung von (historischer) Realität - Medialität / Kommunikativität der Historischen Anthropologie als Wissenskultur - Konzepte des Post-Humanismus				
Lehrform/SWS	Oberseminar 3 SWS				

Arbeitsaufwand	40 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Referat-und Hausarbeitserstellung
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Referat, Handout und Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Aufbaumodul III: Umwelten

Studienprogramm/ Verwendbarkeit **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	9 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	7,5 **%**
Qualifikationsziele	Studierende lernen die praktische und konzeptionelle Auseinandersetzung des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt an ausgewählten Beispielen aus der Geschichte zu beobachten und zu beschreiben. Dabei wird erkennbar, dass jedwede Beschäftigung des Menschen mit der Natur – sei sie wissenschaftlich-explorativ, theoretisch-normativ oder ökologisch-ökonomisch – Natur immer wieder neu entwirft und hervorbringt. Mit und neben der Arbeit erweist sich dabei Technik (einschließlich menschlicher Selbsttechniken), die in ihrer je unterschiedlichen historischen Form oder Bedeutung ein tragendes Medium des Naturzugangs darstellt, als konstitutives Moment dieses Umweltverhältnisses. Das Modul macht damit als überhistorisches Bezugsgeflecht ein Gegenstandsverhältnis Mensch-Natur-Technik greifbar. Gleichzeitig lernen die Studierenden, technische Konzepte und Visionen auf ein ihnen zugrundeliegendes und variables Mensch-Natur-Verständnis zu befragen und damit zu historisieren. Unter Ausnutzung der Bandbreite umwelthistorischer Fragestellungen operieren die Studierenden damit, die Verschränkungen von Mensch, Natur, Technik sowohl als historisches Feld als auch in einem gegenwartsbezogenen Zugriff eigenständig zu problematisieren, zu operationalisieren und zu beurteilen. Erkennbare und thematisierbare Bezüge zu anderen Modulen bestehen zu Aufbaumodul I in der Frage nach der Naturbezogenheit (oder Naturabgewandtheit) menschlicher Sozialitäten und Ökonomien, in der Frage nach der Kulturbedingtheit der Umweltbezüge zu Aufbaumodul IV und in der Frage nach den Wissenssystemen und der Medialität der Mensch-Natur-Technik- Interferenz zu Aufbaumodul II.				
Lehrinhalte	Die Inhalte des Oberseminars behandeln den epistemischen wie praktischen Zugriff des Menschen auf die Natur, die dabei als sozialer, ökologischer, ökonomischer und symbolischer Handlungs- und Gestaltungsraum entworfen wird. Dazu zählen beispielsweise Praktiken und Technologien ökologischer Gestaltung und Nutzung wie				

	- Theorien, Praktiken und Techniken der Naturaneignung und Naturbeherrschung - Praktiken der Hervorbringung von Wissen über die Natur - Konzeption, Etablierung und Repräsentation von Subsistenzökonomien - Theorie, Gestaltung und Vernetzung soziokultureller Lebensräume, beispielsweise durch Siedlung, Urbarmachung und Infrastruktur - Natur-Technik-Industrie bzw. Natur-Kultur als konflikthafte Konstellation der Moderne - Mensch-Tier-Beziehungen in historischer und transkultureller Perspektive - religiöse, politische und wissenschaftliche Naturzugänge im Vergleich - Fragen nach dem Menschen als Naturwesen - Life Sciences und Konzepte oder Techniken menschlicher Selbstoptimierung
Lehrform/SWS	Oberseminar 3 SWS
Arbeitsaufwand	40 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Referat-und Hausarbeitserstellung
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Referat, Handout und Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Aufbaumodul IV: Kulturkontakte

Studienprogramm/ Verwendbarkeit **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	9 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	7,5%
Qualifikationsziele	In einer multiperspektivischen Beobachtung von Kulturkontakten unterschiedlichster Art lernen Studierende, die Relativität kultureller Strukturbestände und Normen zu erkennen, sich dabei mit Fragen von Fremdheit, Identität und Alterität auseinanderzusetzen und die dabei gewonnenen Einsichten auf andere Kontexte zu übertragen. Auf diese Weise sollen sie beispielsweise befähigt werden, den Universalismus von Normen im Zusammenhang der gegenwärtigen Debatten um „Menschen“-Rechte und Kosmopolitismus zu diskutieren und in einen historischen Kontext zu stellen. Ebenso werden sie in die Lage versetzt, an den Auseinandersetzungen um essentialistische oder konstruktivistische Begründungen kultureller Differenz zu partizipieren und hier begründete Positionen zu entwickeln. Die Grundanlage einer historisch-anthropologischen Reflexion des Master-Studiengangs rückt solche Fragestellungen darüber hinaus stets auch in eine wissenshistorische Perspektive, die danach fragt, welche Interessen und politischen Ambitionen hinter der Diskussion derartiger Fragen stehen. Indem Fremdheit und ein jeweiliger Umgang mit Fremdheitserfahrungen syste-				

	matisch aufeinander bezogen werden, sensibilisiert das Thema für methodische und inhaltliche Grundanliegen historischer Erkenntnisprozesse. Bezüge zu den anderen Modulen bestehen in der Frage der Konstruktion zivilisationsabhängiger Menschenbilder und Sozialisationsformen (Aufbaumodul I), bezüglich der technologischen und Umweltbedingungen (Aufbaumodul III) sowie der Kommunikations- und Wissensformen der an Kulturkontakten und Transferprozessen beteiligten Gesellschaften (Aufbaumodul II).
Lehrinhalte	An Ereignissen und Prozessen aus allen in der Fachgruppe vertretenen historischen Epochen und Feldern werden Praxeologien, Deutungen und Konsequenzen der Begegnung differenter Kulturen sowie Religionen und Glaubenssysteme (der römisch/griechischen, römisch/keltischen, spanisch/indigen-amerikanischen, europäisch /afrikanischen, europäisch/asiatischen, christlich/islamischen etc.) beobachtbar und auf deren inhärente Muster analysierbar und analysiert. Dies geschieht nicht nur im Hinblick auf bilaterale Begegnungen in ihrer wechselseitigen kulturellen Wahrnehmung und Kodierung, sondern auch im Sinn multilateraler oder globaler Auseinandersetzungen, Verflechtungs- oder Transferprozesse sowie der solche Prozesse begleitenden Identitäts- und Alteritätskonstrukte oder auch Hybridisierungsphänomene. Methodologisch und theoretisch werden Konzepte etwa von Fremdheit und Fremdheitsverarbeitung, der Stereotypisierung, der ‚Rasse', des Eurozentrismus, der Transkulturalität, des Nationalismus, Kolonialismus, Imperialismus, der Globalisierung oder globaler Migrationsphänomene, kolonialer Diskurs- und Repräsentationsformen etc. sowie mit zentraleren Modellen und Begriffen postkolonialer Theorie (Orientalismus, dritter Raum, Mimikry, Hybridität) thematisiert und operationalisiert. Das Spektrum im Einzelnen behandelter Themen ist breit. Es reicht von Formen und Praktiken gewaltsamen Kulturzusammenstoßes, kultureller Kooperation und Assimilation bis hin zu transkulturell inspirierten Selbst- und Fremdbeschreibungen, dem Studium differenter Zeitauffassungen, Habitusformen oder Identitätskonzepten.
Lehrform/SWS	Oberseminar 3 SWS
Arbeitsaufwand	40 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Referat-und Hausarbeitserstellung
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Referat, Handout und Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Wahlmodul I

Studienprogramm/ Verwendbarkeit: **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	12 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	10%
Modulnote	Die Modulgesamtnote entspricht der Prüfungsleistung				
Modul-Einheiten	**Lehrveranstaltung I, Lehrveranstaltung II**				
Qualifikationsziele	In diesem Modul werden die in den Aufbaumodulen I-IV erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten fachbezogen vertieft. Am konkreten Beispiel aus dem Themenkanon der Geschichtswissenschaft und aus der aktuellen Forschung innerhalb der Fachgruppe lernen Studierende, ihre historischen Kompetenzen sachbezogen anzuwenden und dadurch zu festigen. Gleichzeitig erhalten sie einen inhaltlichen Einblick in die zu verhandelnden historischen Gegenstände, die aktuellen Forschungsstände und den Bezug der Thematik zur historischen Wissenschaft allgemein. Die Ausgestaltung als Wahlbereich ermöglicht die epochen- und gegenstandsspezifische Spezialisierung und unterstützt damit die Individualisierung der Lehre. Durch diese Spezialisierung können Studierende, die sich entschieden haben, epochen- und gegenstandsspezifische Sonderqualifikationen zu erwerben, beispielsweise besondere Sprachkenntnisse und Quellenkompetenzen, diese in relevantem Umfang für Leistungsnachweise einsetzen.				

Modul-Einheit: Lehrveranstaltung I	
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte müssen den in den Aufbaumodulen I-IV vermittelten Inhalten zugeordnet werden können und einen besonderen historischen Bezug aufweisen.
Lehrform/SWS	Seminar/Kurs/Vorlesung/Übung
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Erstellung der Studienleistung
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Die konkrete Anforderung wird in der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben.
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	2-4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit: Lehrveranstaltung II	
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte müssen den in den Aufbaumodulen I-IV vermittelten Inhalten zugeordnet werden können und einen besonderen historischen Bezug aufweisen.

Lehrform/SWS	Seminar/Kurs/Vorlesung/Übung
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Erstellung der Studienleistung
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Die konkrete Anforderung wird in der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben.
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	2-4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Wahlmodul II

Studienprogramm/ Verwendbarkeit: **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	12 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	10%
Modulnote	Die Modulgesamtnote entspricht der Prüfungsleistung				
Modul-Einheiten	**Lehrveranstaltung I, Lehrveranstaltung II**				
Qualifikationsziele	In diesem Modul haben die Studierenden die Gelegenheit, die in den Aufbaumodulen I-IV erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten transdisziplinär zu vertiefen. Am konkreten Beispiel sollen diese Kompetenzen sachbezogen angewendet und dadurch gefestigt werden. Insbesondere die fächerübergreifende Ausrichtung vermittelt einen Blick für die Gemeinsamkeiten anthropologischer und transkultureller Fragestellungen in den Nachbardisziplinen. Durch die Arbeit an spezifischen Gegenständen der jeweiligen Fächer wird gleichzeitig der Blick für Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf anderen inhaltlichen und methodischen Feldern ermöglicht. Die Ausgestaltung als Wahlbereich ermöglicht die epochen- und gegenstandsspezifische Spezialisierung und unterstützt damit die Individualisierung der Lehre. Durch diese Spezialisierung können Studierende, die sich entschieden haben, epochen- und gegenstandsspezifische Sonderqualifikationen zu erwerben - beispielsweise besondere Sprachkenntnisse und Quellenkompetenzen - diese in relevantem Umfang für Leistungsnachweise einsetzen.				

Modul-Einheit: Lehrveranstaltung I	
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte müssen den in den Aufbaumodulen I-IV vermittelten Inhalten zugeordnet werden können und aus dem Lehrbereich der für den Studiengang besonders relevanten Fächer stammen, namentlich aus der Literaturwissenschaften, Literatur-Kunst-Medien, der Soziologie mit Ethnologie, der Philosophie,

	der Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie der Wirtschaftswissenschaft.
Lehrform/SWS	Seminar/Kurs/Vorlesung/Übung
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Referaterstellung
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Die konkrete Anforderung wird in der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben.
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	2-4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit: Lehrveranstaltung II	
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte müssen den in den Aufbaumodulen I-IV vermittelten Inhalten zugeordnet werden können und aus dem Lehrbereich der für die Historische Anthropologie besonders relevanten Fächer stammen, namentlich aus der Literaturwissenschaft, Literatur-Kunst-Medien, der Soziologie mit Ethnologie, der Philosophie, der Politik- und Verwaltungs-wissenschaft sowie der Wirtschaftswissenschaft.
Lehrform/SWS	Seminar/Kurs/Vorlesung/Übung
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Erstellung der Studienleistung
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Die konkrete Anforderung wird in der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben.
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	2-4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Praxismodul

Studienprogramm/ Verwendbarkeit **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	9 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	7,5 **%**
Qualifikationsziele	Die im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sollen in diesem Modul an einem anderen Studienort oder an einer außeruniversitären Institution umgesetzt, erweitert und vertieft werden. Dabei soll die Studienbiographie weiter individualisiert werden. Eine wichtige Funktion kommt der Entscheidung für einen Praktikumsort zu, die eine weitreichende Reflexion der eigenen Studienbiographie unter Berücksichtigung möglicher Berufsziele voraussetzt. - Der Aufenthalt an einer inner- oder außereuropäischen Universität oder außeruniversitären Forschungseinrichtung soll die Orientierung und Integration innerhalb der *scientific community* fördern bzw. auf eine internationale Basis stellen. Dazu gehört die Bekanntschaft mit internationalen Lehr- und Forschungspraktiken und Wissenskulturen ebenso wie die Fundierung und Vertiefung allgemeiner und fachspezifischer Sprachkompetenzen. In seiner grundsätzlichen Ausrichtung ist ein solches Praktikum auf eine spätere Berufstätigkeit im engeren wissenschaftlichen Bereich angelegt. - Das Praktikum an einer außeruniversitären Institution soll vertiefte Einblicke in die Anforderungen und Praxis vermittelnder Berufe wie beispielsweise im Museumsbereich, Archivwesen oder im Fachjournalismus bieten. Gemeinsam sind diesen Orten eine grundsätzliche Publikumsorientierung und eine Ausrichtung an dem Informationsbedarf einer außeruniversitären Öffentlichkeit. Studierende dieser Praktikumsbereiche erweitern ihre theoretischen Kompetenzen im Hinblick auf konkrete Aufgabenstellungen, die einerseits wissenschaftliche Orientierung voraussetzen und andererseits eine Adaption methodischer Kompetenzen der Recherche, Frage- und Gegenstandskonstitution sowie Wissenspräsentation auch an andere historische Gegenstände herantragen. Dabei lernen sie die wechselseitigen Übersetzungsleistungen an der Schwelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit kennen und auf die eigenen Tätigkeiten rückzubeziehen. Die theoretische Ausrichtung des Studien-Kernbereichs an interdisziplinären und historisch-anthropologischen Themen und Methoden erleichtert diesen Zugriff. In seiner grundsätzlichen Ausrichtung ist ein solches Praktikum auf eine spätere Berufstätigkeit im öffentlichen und vermittelnden Bereich angelegt.				
Lehrinhalte	Das Modul besteht in einem Aufenthalt von mindestens 8, in der Regel jedoch 12 Wochen an einer in- oder ausländischen Institution, die für die historische Anthropologie entweder forschend oder vermittelnd relevant ist. Das Praktikum wird in einem abschließenden Bericht im Hinblick auf hinzugewonnene Erkenntnisse im methodischen und inhaltlichen Bereich des Studiums einerseits sowie im Hinblick auf Berufsfeldorientierung und Wissenskulturen des Praktikumsortes andererseits reflektiert. Bestandteil des Praktikums ist eine Präsentation im Masterkolloquium mit dem Zweck, nachfolgenden Studierenden Hinweise zur eigenen Praktikumsentscheidung zu geben und gemeinsam über die Inhalte des Praktikums zu reflektieren.				
Lehrform/SWS	Praktikum				
Arbeitsaufwand	270 Arbeitsstunden für die konkrete Praktikumstätigkeit bzw. konkrete Studienanteile im Ausland und Reflexion der Tätigkeit in einem schriftlichen Bericht.				
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: schriftlicher Bericht				

Voraussetzungen	Keine, ggf. durch die Anbieter von Praktika oder Auslandsaufenthalt zu definieren
Sprache	Deutsch bzw. Sprache des gewählten Ortes im Ausland
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Abschlussmodul

Studienprogramm/ Verwendbarkeit: **MA Transkulturelle Geschichte und Anthropologie**					
Credits	33 Cr	**Dauer**	1 Sem.	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	27,5%
Modulnote	Die Modulgesamtnote entspricht der Prüfungsleistung				
Modul-Einheiten	Examenskolloquium, Masterarbeit, mündliche Prüfung				
Qualifikationsziele	Die Studierenden entwickeln in mehreren Schritten den Nachweis über die Fähigkeit zur eigenständigen, inhaltlich und methodisch fundierten Erarbeitung wissenschaftlicher Sachverhalte. Dabei werden reflektierte Gegenstandskonstitution unter Einrechnung des Forschungsstandes, die Operationalisierung einer Fragestellung unter Anwendung der erworbenen Methodenkompetenz und der wissenschaftliche Zugriff auf Primär- und Sekundärquellen auf der Basis inhaltlicher und quellenkritischer Kenntnisse in einer abschließenden Arbeit zusammengeführt. Die Diskussion des eigenen Vorhabens mit Dozenten und Mitstudierenden ist dabei ebenso Teil der Qualifizierung wie die abschließende Verteidigung der Ergebnisse in einer mündlichen Prüfung, in welcher die Absolventinnen und Absolventen darüber hinaus ihre inhaltliche und diskursive Bandbreite und Kompetenz präsentieren können.				

Modul-Einheit: Examenskolloquium	
Lehrinhalte	- gemeinsame Kenntnisnahme und Diskussion aktueller und fachbezogener Forschungsnachrichten, -debatten und –literatur, - Vorbereitung auf die Masterarbeit, Präsentation und Diskussion von Exposés und Herangehensweisen, - Vorbereitungen auf mündliche Prüfung und Prüfungssituationen, Vorstellung potentieller Themenfelder und deren Diskussion.
Lehrform/SWS	Kolloquium
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Lektüre und weitere Vor- und Nachbereitung
Credits für diese Einheit	3 Cr
Studien-/ Prü-	Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

fungsleistung	
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit: Masterarbeit	
Lehrinhalte	- Selbstständige und reflektierte Entwicklung und Begründung eines Forschungsgegenstandes - Entwicklung und methodische Operationalisierung einer Fragestellung - Verortung des Vorhabens innerhalb der Forschungslandschaft unter Einbeziehung von theoretischem und inhaltlichem Forschungsstand - Erarbeitung von Inhalten im Hinblick auf die gewählte Fragen, Methoden und Darstellungsverfahren - Formal und inhaltlich den wissenschaftlichen Standards entsprechende Darstellung der Ergebnisse
Lehrform/SWS	Masterarbeit
Arbeitsaufwand	Ca. 60 Arbeitstage, bestehend aus inhaltlicher Vorbereitung (Entwicklung einer Fragestellung), Literatur- und Quellenrecherche, Rücksprache mit dem Betreuer/der Betreuerin, Erstellung des Exposès (Operationalisierung der Fragestellung), Verschriftlichung der Ergebnisse.
Credits für diese Einheit	24 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Masterarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit: Mündliche Prüfung	
Lehrinhalte	- Präsentation und Entwicklung zweier Themen, davon eines als Verteidigung der Masterarbeit oder von Teilen daraus - Eingehen auf Fragen zu Erkenntnisinteresse, Forschungsstand, Fragestellung(en) und Inhalten der Themen
Lehrform/SWS	Mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand	60 Arbeitsstunden zur Vorbereitung auf die Verteidigung der Masterarbeit (Entwicklung eines Kurzvortrags, Rekapitulation der Hauptthese und der Herangehensweise), 120 Arbeitsstunden zur Erarbeitung eines weiteren Themas inkl. Kurzpräsentation.

Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung